

GRÜNE Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Bussestraße 1, 22299 Hamburg | Tel. 040 5117919 | fraktion@gruene-nord.de

4. Dezember 2013

Antrag an die Bezirksversammlung Hamburg-Nord

„Strand von Eppendorf“: Den Öffentlichen Raum geschickt und alternativ nutzen, die urbane Lebensqualität steigern

Die Mehrheit der Weltbevölkerung lebt mittlerweile in Städten. Auch in Deutschland erleben diese eine Renaissance, wohnortnahe Arbeitsplätze, gute Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie eine reichhaltige Kulturszene machen die urbanen Zentren attraktiv. Auf der anderen Seite kommt es aber auch zu Wohnungsmangel und Mietsteigerung. Gleichzeitig unterliegt das Verhältnis der Menschen zum öffentlichen Raum in urbanen Zentren einem gesellschaftlichen Wandel: Waren die 60er- und 70er-Jahre davon gekennzeichnet, die „autogerechte Stadt“ – mit all ihren Konsequenzen auch für den öffentlichen Raum – zu planen, so zeichnet sich das urbane Leben in der „Digitalmoderne“ (Hanno Rautenberg [1]) dadurch aus, dass nicht mehr die Dinge im Mittelpunkt stehen, sondern die Menschen, die öffentlichen Raum nutzen und gestalten.

Mit den Folgen des Prinzips „autogerechte Stadt“ sind wir heute noch konfrontiert, obwohl sich die Bedeutung des Autos für die einzelnen Individuen rasant verändert. In Hamburg besitzen bereits knapp 30 Prozent der Haushalte [2] keinen eigenen Pkw. Forscher sagen für die Metropolen voraus, dass sich diese Quote in absehbarer Zeit auf 50 Prozent erhöht. Doch immer noch dominiert das Auto unser Stadtbild. Und wie selbstverständlich kann ein privater Pkw -oft auch noch kostenlos- öffentlichen Raum in Anspruch nehmen. Doch der Stadtraum ist endlich – und auf einem Parkplatz auf dem ein Auto steht, kann eben kein Kind spielen oder eine Bürgerin die Sonne genießen.

Vielfach wird die Dominanz des Pkw hingenommen, weil es an der Phantasie mangelt, sich auszumalen, was man sonst mit den nicht-privaten Flächen tun könnte. Doch es geht auch anders: Die Stadt Paris sperrt seit Jahren eine ganze Reihe von Straßen entlang der Seine, aber auch in beliebten Vierteln wie Montmartre oder dem Marais an jedem Sonntag und Feiertag ganze Straßen von morgens bis zum Spätnachmittag für den Autoverkehr [3]. Unter dem Motto „*Paris respire*“ (Paris atmet auf) erobern dann Fahrradfahrer, Inline-Skater und viele andere Bewohner und Touristen den freien Straßenraum.

Doch Paris geht noch weiter: Schon vor mehr als zehn Jahren (2002) startete mit *Paris-Plages* (deutsch: Paris-Strände) von der Stadt selbst organisierte und inzwischen große öffentliche Attraktion: Während der Sommerferien wird eine 3,5 Kilometer lange Schnellstraße an der Seine gesperrt und in eine breite Fußgängerzone mit zahlreichen Attraktionen verwandelt: Man findet Stellen mit Sand und Liegen, es gibt Spielmöglichkeiten für Kinder, gemeinsames Musizieren findet statt und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt [4].

Durch eine ähnliche Aktion in Hamburg-Nord während der Sommerferien 2014 könnte nicht nur ein attraktives Angebot für die Zuhausegebliebenen angeboten werden, es bestünde so auch die Möglichkeit, exemplarisch darzulegen, wie öffentlicher Raum einmal anders und vielfältiger genutzt werden kann.

Für solch ein Angebot müsste eine belebte Straße oder ein Straßenabschnitt in den urbanen Zentren des Bezirks ausgesucht werden (z.B. Eppendorfer Landstraße zwischen Eppendorfer Markt und Kümmellstraße, Mühlenkamp, Alsterdorfer Straße). Alternative Routen für den Straßenverkehr müssen sorgfältig geplant, Anlieger und Gewerbetreibende einbezogen und gemeinsam ein attraktives Angebot entwickelt werden.

Während der Sommerferien 2014 sollte die entsprechende Straße oder der Straßenabschnitt für den motorisierten Verkehr komplett gesperrt werden. Denkbar wäre beispielsweise, dass Teile der Fläche mit Sand aufgeschüttet und Liegestühle aufgestellt werden. Für ein Wasserbassin, viel Bewegungsraum und Spielmöglichkeiten für Kinder wäre Platz, Essen und Getränke könnten angeboten werden. Im Vordergrund sollte dabei nicht der kommerzielle Charakter stehen, sondern die Rückeroberung des öffentlichen Raumes durch die Bewohnerinnen und Bewohner der inneren Stadt.

Für die mit dem Projekt verbundenen Kosten sollte die Bezirksversammlung entsprechende Mittel bereitstellen. Nach Abschluss des Projektes sollte eine Evaluation stattfinden, deren Ergebnis dem zuständigen Regionalausschuss vorgestellt wird.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

1. Der Bezirk Hamburg-Nord führt im Jahr 2014 ähnlich den *Paris-Plages* eine Aktion durch, in der für die gesamte Zeit der Sommerferien eine Straße oder ein Abschnitt einer der zentralen Straßen im Regionalbereich Eppendorf-Winterhude für den motorisierten Verkehr gesperrt wird.
2. Das Bezirksamt prüft, welche Straße bzw. welcher Straßenabschnitt im Regionalbereich Eppendorf-Winterhude hierfür geeignet ist. Das Prüfergebnis wird dem Regionalausschuss vorgestellt.
3. Mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Gewerbetreibenden wird erörtert, wie Schwierigkeiten wie etwa Anwohner- und Lieferverkehr etc. gelöst werden können.
4. Gemeinsam mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern und Gewerbetreibenden erarbeitet das Bezirksamt ein Konzept zur attraktiven Nutzung des so für die Allgemeinheit temporär gewonnenen öffentlichen Raumes.
5. Eventuelle gewerbliche Angebote im Rahmen des Projektes sind kostenpflichtig. Die Einnahmen sollen möglichst dessen Finanzierung dienen.
6. Nach Abschluss des Projektes erfolgt eine Evaluation. Dabei sind auch die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende einzubinden. Der Bericht der Evaluation wird im Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude vorgestellt.
7. Zur Finanzierung des Projektes stellt die Bezirksversammlung bis zu 50 Tsd. Euro aus bezirklichen Mitteln zur Verfügung. Sollte das Bezirksamt das Projekt nicht selbst durchführen können, können diese Gelder auch zur Beauftragung eines externen Dienstleisters verwendet werden.

Michael Werner-Boelz
Kai Elmendorf
und GRÜNE Fraktion

[1] Hanno Rauterberg: Wir sind die Stadt! Urbanes Leben in der Digitalmoderne. Suhrkamp Verlag, Berlin 2013

[2] www.statistik-nord.de/uploads/tx_standdocuments/SI10_064.pdf in Verbindung mit www.statistik-nord.de/uploads/tx_standdocuments/SI11_107.pdf

[3] vgl. www.lebestofparis.com/for-kids/sundays-in-paris-%E2%80%98paris-respire%E2%80%99

[4] vgl. en.wikipedia.org/wiki/Paris-Plages

Anlagen

Anlage 1: Foto Paris-Plages (flickr-Nutzer slasher-fun)



Anlage 2: Fotomontage „Strand von Eppendorf“
(Ecke Eppendorfer Landstraße/Kümmellstraße; GRÜNE Fraktion Nord)

